



# Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 36 – 12. September 2014 – an alle Haushalte



## Laufen für einen guten Zweck

340 Villmerger nahmen am Batzenlauf teil.

3

## Frauen an die Macht

Die Theatergesellschaft probt intensiv.

6



## Zu Gast in Egliswil

Der Waldumgang fand im Nachbarort statt.

8



## «Wir erwarten eine Aussprache»

Im letzten Jahr wurde noch das Zehnjährige gefeiert, nun ist Schluss mit dem Kindermittagstisch (KiMiTi). Mitgründerin Karin erklärt im Interview, wie es dazu kam.

*Karin Gyr, den Mittagstisch gibt es nicht mehr. Warum?*

Das hat verschiedene Gründe. Die Sorgen begannen, als 2012 die Tarifierhöhungen erfolgten. Für viele Eltern war es befremdend, bei der Gemeinde um Zuschüsse bitten zu müssen. Sie organisierten sich lieber selber. Die Anzahl der Kinder ging dementsprechend massiv zurück.

*Aber Sie hielten dann noch zwei Jahre durch?*

Ja, wir konnten uns noch knapp über Wasser halten. Wir bemühten uns sehr um neue Teilnehmer, aber es blieb schwierig. Da half es uns sehr, dass wir auf langjährige Partner zählen konnten, die uns immer sehr unterstützt hatten.

*Wer war das?*

Markus Horat vom Jägerstübli hat für uns gekocht und uns das Essen jeden Mittag gebracht. Dafür waren wir sehr dankbar. Auch nicht selbstverständlich war es, dass wir den Raum im reformierten Kirchgemeindehaus kostenlos nutzen durften. Dort hat auch Si-



Karin Gyr hätte sich ein schöneres Ende für den «KiMiTi» gewünscht.

grist Thomas Roth immer für uns geschaut. Und auch die Nachbarn haben sich nie beschwert, obwohl es sicher mal laut wurde.

*Sie waren also nach wie vor motiviert, auch nach über zehn Jahren?*

Natürlich, uns Betreuerinnen hat das Zusammensein mit den Kindern grossen Spass gemacht. Für uns gehörten sie teilweise schon fast zur Familie. Aber im Laufe der Zeit hat sich schon einiges verändert.

## Zur Person

Karin Gyr, 48, war seit der Gründung im Betreuungsteam und hat den «KiMiTi» massgeblich mitgestaltet. Zuletzt betreute sie die Kinder noch am Donnerstag, weitere Betreuerinnen waren Daniela Schädler und Luzia Frei. Gyr ist verheiratet, Mutter eines 18-jährigen Sohnes und arbeitet Teilzeit bei der Spitex.

**EVENT**  
**DER SPEZIELLEN ART!**

Es muss nicht immer Kegeln sein!

Extrafahrten nach Mass für Weihnachtsfeiern, Firmen, Vereine und Hochzeiten!

0800 888 800

[www.bdwm.ch/genussfahrten](http://www.bdwm.ch/genussfahrten)



## Was denn?

Die Kinder waren immer gestress- ter, unkonzentrierter. Ich glaube, der Druck bei den Kindern wird auch immer grösser. Das merkte man gut.

## Wann kam dann das endgültige Ende des «KiMiTi»?

Der Todesstoss kam dann diesen Sommer, als wir eher zufällig er- fuhren, dass die Spielgruppe Ted- dybär nach den Sommerferien ebenfalls einen Mittagstisch an- bieten wird.

## Sie wurden vorgängig nicht infor- miert?

Nein, leider nicht. Wir haben es erst durch einen Flyer erfahren, der verteilt wurde. Das war in der zweiten Woche der Sommerferi- en.

## Und was bedeutete das ?

Das hiess, schnell reagieren. Ei- gentlich wollten wir nach den Sommerferien normal weiterfah- ren. Aber unter diesen neuen Umständen war das nicht mehr möglich, wir sahen uns nicht mehr als konkurrenzfähig an. Und somit mussten wir auch den Kindern, die eigentlich im August wieder an unserem Mittagstisch teilnehmen wollten, endgültig absagen.

## Sind Sie über das Vorgehen ent- täuscht?

Ja, sehr. Wir wären sehr froh ge- wesen, über die geplante Erwei- terung des Teddybär-Angebots informiert worden zu sein. Wir haben ja auch noch kurz vor den Sommerferien ins Schulhaus Dorf gezügelt. Die mühsame Packerei hätten wir uns also sparen kön-

nen. Und wir mussten innert kür- zester Zeit sowohl den Kindern absagen wie auch die Betreuerin- nen vor die vollendete Tatsache stellen, dass sie nach den Som- merferien keinen Job mehr haben werden. Das war für uns alle ein Schlag ins Gesicht.

## Was wäre denn gewesen, wenn Sie rechtzeitig Bescheid gewusst hätten?

Für uns wäre zum Beispiel eine Zusammenarbeit eine Möglic- keit gewesen. Schliesslich sind viele der beteiligten Personen bei Teddybär Schweiz, bei Schule & Elternhaus Villmergen und dem Kindermittagstisch durch diverse gemeinsame und übergreifende Projekte bestens miteinander be- kannt. Gerade deshalb sind wir auch sehr enttäuscht.

## Inwiefern?

Es hätte so viele Gelegenheiten gegeben, uns Bescheid zu geben. Aber es scheint fast so, als wäre für Teddybär Schweiz der erwar- tete Profit durch die Angebotser- weiterung wichtiger, als auf eine Zusammenarbeit mit den beste- henden Institutionen zu setzen.

## Wusste die Gemeinde, von der Sie in den letzten Jahren immer gut unterstützt wurden, Bescheid?

Ja, aber auch nicht lange vor uns. Und wegen des Amtsgeheimnis- ses seien ihr die Hände gebunden gewesen, obwohl sie uns gerne informiert hätte.

## Fühlen Sie sich im Stich gelassen?

Ein wenig schon. Zwar hat uns die Gemeinde in den ersten Jahren beigestanden und uns gefördert, aber nach der Einführung des El-

## Der Kindermittagstisch (KiMiTi)

Im Herbst 2003 wurde der «KiMiTi» vom IG Elternrat gegründet, seit 2005 ist er ein Projekt von Schule & Elternhaus Villmergen. Bald fand das Angebot bei den Eltern grossen Anklang und wurde von den Schülern rege besucht. Nach erfolgreichen Jahren wurde die Betreu- ung um zwei weitere Tage erweitert, somit war die Mittagsbetreu- ung an vier Tagen abgedeckt. Als 2012 das Elternbeitragsreglement in Kraft gesetzt wurde und eine Tarifierhöhung folgte, ging die An- zahl der Teilnehmer massiv zurück. Trotz der grossen Bemühungen der Verantwortlichen beim «KiMiTi», allen voran Susann Vock, um mehr Unterstützung durch die Gemeinde, stagnierte die Anzahl der Schüler auf tiefem Niveau, dies trotz viel Initiative. Wegen des kon- kurrierenden Angebots von Teddybär Schweiz beschloss der «KiMi- Ti» in den Sommerferien, sein Angebot per sofort einzustellen.

ternbeitragsreglements 2012 ha- ben wir uns nicht mehr erholt. Und wir glauben, dass auch jetzt eine gemeinsame Lösung mit uns möglich gewesen wäre, wenn alle das gewollt hätten.

## Was nun?

Wir erwarten eine Aussprache. Die Verantwortlichen bei Teddy- bär Schweiz wissen, dass wir ge- ne mit ihnen reden würden. Es wäre einfach schön, eine Erklä- rung für das Vorgehen zu erhal- ten. Wir zweifeln nicht, dass sie ihre Sache toll machen werden, aber es ist einfach nicht fair, uns komplett aussen vor zu lassen.

## Ihr Fazit aus der ganzen Sache?

Für uns alle, die wir jahrelang un- ser Herzblut in den «KiMiTi» ge- steckt haben, ist es ein bitteres Ende. So haben wir natürlich nicht aufhören wollen, vor allem nicht quasi von einem Tag auf den anderen. Trotzdem hat sich das Kämpfen bis zum Schluss ge- lohnt, denn wir haben ein tolles Projekt betreut, das uns und vie- len Kindern grosse Freude berei- tet hat.

Anmerkung der Redaktion: Ted- dybär Schweiz war für eine Stel- lungnahme nicht erreichbar

Text und Bild: sd

 <b>Fleisch + Wurstproduktion</b> <b>braunwalder</b>		
<b>Jetzt besonders aktuell z.B.</b>	<b>unser Preis</b>	<b>Marktpreis</b>
<b>Schweins Braten</b> (Schulter)	<b>10.90/kg</b>	<b>19.00/kg</b>
<b>Rinds Siedfleisch</b> (durchzogen)	<b>13.20/kg</b>	<b>21.00/kg</b>
Aktuell: Kochspeck, Rippli, Freiamter Saucisson, Rauchwürstli		
<b>Fabrikladen</b> , Schützenmattweg 37, <b>Wohlen</b> 056 622 75 65 Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr www.braunwalder-metzgerei.ch <b>Detailmetzger-Filialen:</b> im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		
		

 <h2>RS Keramik</h2> <p>Keram. Wand- und Bodenbeläge</p> <p>Neue Fliesen gefällig? Oder einfach das Badezimmer oder die Küche in neuem Glanz erstrahlen lassen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!</p> <p><i>Ihr Plättlileger... ...aus der Region!</i></p> <p><b>Raffaele Serratore</b> Büttikerstrasse 5 5612 Villmergen</p> <p>078 / 825 10 11 056 / 610 60 85 rs.keramik@bluewin.ch</p>	<h2>Was ich tue?</h2> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keram. Wand- und Bodenbeläge</li> <li>- Neu- und Umbauten</li> <li>- Gripp Antirutsch</li> <li>- Komplette Verschönerung ihres Eigenheims...</li> </ul> <p><b>Gerne berate ich Sie persönlich!</b></p> <p><i>Raffaele Serratore</i> Plättlileger aus Leidenschaft</p>
--	--





## Viel Tempo nach spätem Start

Beim dritten Batzenlauf in der Badmatte gaben kleine und grosse Läufer Runde um Runde Vollgas. Sie alle liefen für einen guten Zweck.

Der Grill lief heiss, die Getränke waren gekühlt, die Laufstrecke war von zahlreichen Zuschauern gesäumt. Alles schien bereit zu sein für den Start des Batzenlaufs. Dass die erste Gruppe dann doch mit über 20 Minuten Verspätung startete «lag an den kurzfristig eingegangenen Anmeldungen, die noch alle erfasst werden mussten», bestätigte Rogério Ferrão vom FC Villmergen. Der Motivation der Jahrgänge bis 2002 und jünger tat das keinen Abbruch, im Gegenteil. Beim langen Warten wurden die Emotionen zusätzlich angeheizt, dementsprechend war auch der Start explosiv und die Runden wurden mit hohem Tempo in Angriff genommen.



Der zwanzigminütige Dauerlauf forderte von den Kindern vollen Einsatz.

### Laufen auch im Dunkeln

Nach den Jungs waren die Mädchen dran, nicht weniger laufbegeistert als ihre Vorgänger. Auch die älteren Jugendlichen und danach die Erwachsenen, die auch nach dem Eindunkeln noch fleissig angefeuert wurden, rannten, was das Zeug hielt. Denn schliesslich setzten sie sich zugunsten des Nachwuchses vom FC und des Turnvereins sowie für das Seniorenzentrum ein. «Wir werden das letztjährige Ergebnis wahrscheinlich nicht erreichen, aber wir sind trotzdem sehr zufrieden mit dem Anlass und wir glauben, auch die Besucher», zieht Ferrão eine positive Bilanz. *Text und Bild: sd*

**Bildergalerie auf:**  
[www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)

## LA Villmergen unterwegs mit Schlauchbooten von Thun nach Bern

Die Kinder der Leichtathletik Villmergen durften sich nach dem anstrengenden Batzenlauf auf eine tolle Reise freuen. Eine Schlauchbootfahrt auf der Aare wartete auf die Schar.

Schon früh morgens stieg die rund vierzig Köpfe zählende Truppe in Villmergen in den Bus ein. Die Reise führte nach Thun. Dort angekommen, machte man sich zu Fuss auf den Weg nach Thun Schwäbis. Gemeinsam mit fünf Bootsführern nahm man das Abenteuer in Angriff. Erst hiess es jedoch, Neoprenanzug und Schwimmwesten zu montieren und ein Paddel entgegennehmen. Nach der Paddel- und Sicherheits-

instruktion startete die Boots-fahrt. Spritzig, spassig und spannend war die Tagestour im Schlauchboot auf der Aare. Professionelle Guides sorgten für die Sicherheit der Schar. Und diese genossen einen prachtvollen Tag in der freien Natur mit viel Sonne und Spass, Baden, Kollegen anspritzen, voller Elan mitpaddeln, Wasserkannonen vom anderen Boot erobern und wilden Spritze-reien. Unterwegs stiess man auf

schnelle Strömungen und eine fantastische Aussicht auf die Berner Alpen. Die spritzige Uttigenwellen meisterten die sportlichen Kinder problemlos. Nach rund drei Stunden Paddelzeit erreichte man die Stadt Bern. Am Aareufer brätelte man Würste. Nach dem Essen hatte die Gruppe noch genügend Zeit zum Spielen und Baden. Bevor es dann zu Fuss zum Bahnhof ging, gab es noch eine Glace zur Stärkung. *Text und Bild: zg*



Mit dem Schlauchboot auf der Aare unterwegs: Die LA Villmergen verbrachte einen herrlichen Tag im Kanton Bern.

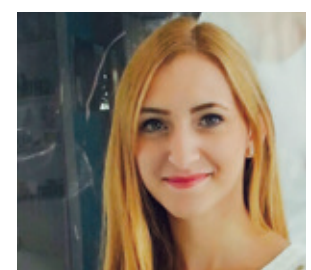
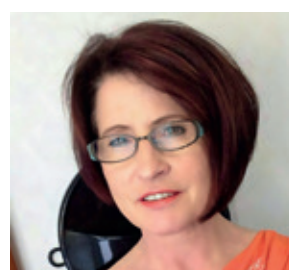
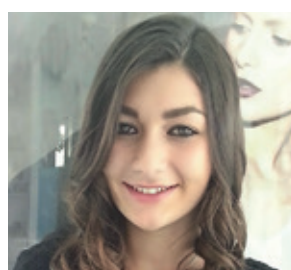
# Coiffure GM

Gertrud Meyer

Aargauerstrasse 6 | Vis-à-vis Post  
5610 Wohlen | Tel. 056 622 30 40

## LA BIOSTHETIQUE® PARIS

Ganzheitliche, exklusive Pflege. Für Schönheit und Einklang mit Mensch und Natur.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



## Publireportage

# «Erdgas kommt in Villmergen»

Seit 25 Jahren versorgt die ibw die Gemeinde Villmergen mit Erdgas.



Baustelle mit beachtlichen Ausmassen: Aufnahme vom Bau des Röhrenspeichers in der Oberzelg im Herbst 1989. Foto: ibw

«Villmergen hat jetzt Gas!» Mit diesen vier Wörtern verkündete am Abend des 18. Oktobers 1989, im Lichtschein einer soeben angezündeten Gasfackel, der damalige Gemeindeammann Hans Meyer den Einstieg Villmergens in ein neues Energiezeitalter. Einen knappen Monat zuvor, am 23. September 1989, war zum ersten Mal Erdgas durch die neu verlegten Rohre geströmt, und schon wenige Tage später konnte das katholische Kirchgemeindehaus als erstes Villmerger Gebäude mit Erdgas beheizt werden.

### Der Villmerger Ring

Initiiert wurde der Anschluss Villmergens an das Schweizer Erdgasnetz von den damaligen Industriellen Betrieben Wohlen, der heutigen ibw, die nach wie vor für die Villmerger Gasversorgung zuständig ist. Hans Tanner, IBW-Direktor von 1967 bis 1999, erinnert sich: «Wir hatten ja bereits 1978 die Wöhler Gasversorgung von Leichtbenzin auf Erdgas umgestellt. Und bei all unseren Überlegungen stand stets die Frage der Sicherheit zuoberst – nicht zuletzt auch die der Versorgungssicherheit.» Wohlen hatte damals

nämlich ein Problem: Die Gemeinde war ausschliesslich über einen einzigen Zubringer an die überregionale Erdgasleitung angeschlossen. Wäre dieser ausgefallen, wäre es in den Wöhler Wohnstuben unwohl kalt geworden – und da auch die Gasherde gestreikt hätten, hätte nicht einmal eine wärmende Suppe Abhilfe schaffen können. «Ich wollte deshalb immer eine zweite Einspeisung», sagt Hans Tanner. Rasch war daher die Idee einer Ringleitung geboren, die über Villmerger Gemeindegebiet führen sollte und in die das Erdgas je nach Bedarf von zwei Sei-

ten her eingespeist werden konnte. Dass man damit auch gleich der Bevölkerung, dem Gewerbe und der Industrie Villmergens den neuen Energieträger Erdgas anbieten konnte, sei weit mehr als nur ein willkommener Nebeneffekt gewesen.

### Der stille Speicher

Hans Tanner macht jedoch keinen Hehl daraus, dass er anfänglich auch auf Skepsis stiess: «Damals wurden Elektroheizungen noch massiv gefördert. Viele Leute dachten gar, die Schweiz würde künftig ausschliesslich mit Strom beheizt.» Mit der Zeit fand der engagierte Erdgasbotschafter jedoch immer mehr Mitstreiter – und der Schatten, der seit «Tschernobyl» auf der Kernkraft lag, hat seiner Sache «zumindest nicht geschadet», wie er rückblickend sagt. «Am Schluss waren es in erster Linie die Villmerger Gemeindebehörden – zu denen wir stets ein gutes Verhältnis hatten –, die das Projekt entscheidend vorantrieben», sagt Hans Tanner. Im Frühjahr 1988 wurde der gegenseitige Vertrag unterzeichnet, und ein Jahr später



Die zwölf Tonnen schweren Stahlrohre wurden vor Ort verschweisst. Foto: ibw



Die Druckreduzier- und Messstation (DRM) in der Oberzelg.

zwei Mal 190 Metern 12 Tonnen schwere Stahlrohre mit einem Durchmesser von 1,8 Metern in die Erde gehievt, sorgfältig verschweisst, geröntgt und anschliessend mit Sand eingebettet. Das Resultat war ein sogenannter Röhrenspeicher, in dem rund 46 000 Normkubikmeter Erdgas zwischengelagert werden können, was einer Energiemenge von rund 520 000 Kilowattstunden entspricht.

«Wir haben damals wirklich Pionierarbeit geleistet», sagt der ehemalige IBW-Direktor Hans Tanner – noch heute dient der Röhrenspeicher zum Ausgleich von Tagesschwankungen sowie als Sicherheitsreserve. Diese wichtige Aufgabe versieht der Speicher still und bescheiden im Erdreich verborgen – wer heute das Gebiet Oberzelg besucht, sieht lediglich die orangenen Signalisationstafeln als Hinweis auf die hier durchführende überregionale Hochdruckleitung sowie die 1990 fertiggestellte Druckreduzier- und Messstation (DRM), von wo das Erdgas in die lokalen Mittel- und Niederdruckleitungen eingespeist wird.

## 10 Jahre Erdgastankstelle Villmergen

Am 12. und 13. September feiert die ibw das zehnjährige Bestehen der Erdgastankstelle an der Anglikerstrasse 83 (Benzindiscount R. Meier) mit einer Ausstellung von Erdgasautos und der Möglichkeit, diese Probe zu fahren. Freitag 14–18 Uhr, Samstag 10–16 Uhr, Infos unter Tel. 056 619 19 19.

konnten die Bagger in Villmergen auffahren.

Die grösste Baustelle befand sich dabei nicht im Dorf, sondern im Nordwesten der Gemeinde, in der Oberzelg: Hier wurden im Herbst 1989 auf einer Länge von





# Villmergen gut an»

gas. Ein Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte, von Ruedi Haenni.



Oberzelg – für einmal mit geöffnetem «Innenleben».

Foto: Ruedi Haenni

## Jubiläen im Doppel

Mittlerweile strömt das Erdgas schon seit 25 Jahren zuverlässig in die Villmerger Heizungen, Herde und Maschinen – und seit zehn Jahren über die Zapfsäule an der Anglikerstrasse 83 auch in die Tanks der Erdgasautos der Region (siehe Kasten). Gemeindeammann Ueli Lütolf sieht in diesen Jubiläen auf jeden Fall einen Grund zum Feiern: «Das Erdgas kommt in Villmergen gut an. Die Versorgung funktioniert tadellos, und gerade für unsere Industrie ist Erdgas sehr wichtig.» Zudem

würden ja auch verschiedene Gemeindelienschaften mit Erdgas versorgt, sagt Ueli Lütolf – «und wer weiss, vielleicht fahren eines Tages ja auch unsere Kommunalfahrzeuge mit Erdgas».

Die kleine Stichelei, mit der Lütolfs Vorgänger Hans Meyer vor 25 Jahren die Ankunft des Erdgases in Villmergen begrüßte – «... dass erstens die Wohler zu uns kommen und zweitens noch etwas Gutes mitbringen» –, sei schon damals nicht mehr als freundnachbarliches Geplänkel gewesen. «Der Entscheid für Erd-

gas aus Wohlen war ein weitsichtiger Entschluss der damaligen Villmerger Gemeindebehörden – und ein gutes Beispiel für die funktionierende regionale Zusammenarbeit», so Lütolf.

## Der Bevölkerung etwas zurückgeben

Dies bestätigt auch Domenic Philipp, Geschäftsleiter der IBW Energie AG: «Wir wurden von den Villmerger Gemeindebehörden nie als Konkurrenten betrachtet. Der gegenseitige Austausch ist hervorragend.» Und auch aus wirtschaftlicher Perspektive sieht Philipp die vergangenen 25 Jahre als Erfolgsgeschichte: «Die Potenzialabschätzungen von damals haben sich im Rückblick bestätigt – ja sie wurden sogar übertroffen.» Knapp 300 Kunden dürfe die ibw heute in Villmergen mit Erdgas beliefern, sagt Domenic Philipp. Und ergänzt: «Insgesamt setzen wir rund 31 Millionen Kilowattstunden Erdgas in Villmergen ab. Dies entspricht etwa zwanzig Prozent der Gesamtmenge der ibw.»

Für die ibw ist Villmergen somit ein wichtiger Partner. «Entsprechend wollten wir das Jubiläum <25 Jahre Erdgas in Villmergen> nicht mit einem Festakt im kleinen Kreis begehen, sondern der Bevölkerung etwas zurückgeben», sagt Domenic Philipp. «Wir haben uns daher entschlossen, die in Villmergen bestens bekannt-



Heute versieht der Röhrenspeicher seinen Dienst still und bescheiden im Erdreich verborgen. Die gelben Markierungen zeigen seinen Verlauf an.  
Foto: Ruedi Haenni

te und verwurzelte Theatergesellschaft zu unterstützen.» Konkret: Die ibw lädt alle Leserinnen und Leser dieser Zeitung ein, die neue Produktion «D' Fraue vo Killing» mit einem Rabatt auf den Eintrittspreis zu besuchen (siehe Bon auf dieser Doppelseite).

## Die nächsten Kapitel

In den nächsten Jahren werde das Villmerger Erdgasnetz sukzessive ausgebaut und verdichtet, sagt Domenic Philipp. Dass damit die Villmerger Erfolgsgeschichte fortgeschrieben wird, freut nicht zuletzt auch Hans Tanner, den Initianten des Projekts: «Was vor über einem Vierteljahrhundert mit einer Idee begann, hat sich toll entwickelt. Wir dürfen froh sein, in der Region eine so gute Gasversorgung zu haben.»

Ruedi Haenni ist Kommunikationsleiter der IB Wohlen AG.

## Mit der ibw günstiger zu den «Fraue vo Killing»!

Die ibw feiert 25 Jahre Erdgas in Villmergen – und Sie profitieren! Gegen Abgabe dieses Bons an der Abendkasse erhalten Sie eine Ermässigung von CHF 5.– pro Eintritt für eine beliebige Vorstellung von «D' Fraue vo Killing» der Theatergesellschaft Villmergen (11. Oktober bis 8. November 2014).

Bitte reservieren Sie Ihr Ticket im Voraus: [www.theater-villmergen.ch](http://www.theater-villmergen.ch) oder Tel. 079 728 77 18 (Mo–Sa, 10–11 Uhr)

**ibw**  
Energie persönlich

Die ibw wünscht Ihnen einen schönen Theaterabend!

**BON**  
**CHF 5.–**  
**RABATT FÜR 1 TICKET**  
**D' FRAUE VO KILLING**  
THEATERGESELLSCHAFT VILLMERGEN



Bon abtrennen und an der Abendkasse vorweisen.  
Keine Kumulierung von Bons möglich.

[www.ibw.ag](http://www.ibw.ag)





# Ungewohnte Perspektive in der Mehrzweckhalle

Heute startet der Vorverkauf für die Aufführungen der Theatergesellschaft Villmergen. Vom 11. Oktober bis 8. November wartet die Gesellschaft mit der kriminellen Komödie «D’Fraue vo Killing» in der Mehrzweckhalle auf.



Die Proben laufen auf Hochtouren. Im Bild (v.l.) Monika Koch, Hildegard Hilfiker und Willy Müller.

Das wird ein ganz spezielles Theatererlebnis: Die Zuschauer sitzen auf einer Art Empore auf der Tribüne. Die Bühne wird davor installiert. «Die Zuschauer werden also auf die Bühne hinunter schauen», beschreibt Hildegard Hilfiker, die Präsidentin der Theatergesellschaft Villmergen, die ungewohnte Perspektive. Damit ermöglicht man dem Publikum ein aussergewöhnliches Theatererlebnis. Für die Schauspieler ist es anspruchsvoll, von «unten her» zu spielen. «Wir feilen derzeit intensiv an der Aussprache und der Lautstärke», verrät die Präsidentin, die selbst mitspielen wird. Das Bühnenbild hielt der Ar-

chitekt Stefan Hegi bewusst schlicht. «So kommen die Charaktere der unterschiedlichen Frauen besser zur Geltung», sagt Hilfiker.

## Ein Lottogewinn und seine Folgen

Auf der Bühne stehen neben Willy Müller, Hans Ledermann und Pascal Meier sieben Frauen. Die Damen stehen denn auch im Mittelpunkt der kriminellen Komödie. Mit Greti Küng, Monika Koch, Annemarie Stäger, Hildegard Hilfiker, Vreni Stäger und Maria Frischknecht stehen bewährte Schauspielerinnen auf der Bühne. Flavia Flury wird heuer ihr Debut

geben. Gezeigt wird die Komödie von Norbert Franck, die von Paul Koch ins Schweizerdeutsche übersetzt wurde. Im Mittelpunkt stehen die Frauen aus Killing, deren Männer allesamt bei einer Ke-

geltour ums Leben kamen. Ein unverhoffter Lotto-Gewinn bringt die Frauengemeinschaft arg ins Wanken und fordert die Dorfgemeinschaft heraus.

## Die Suche nach Helfern

Auch die Schauspieler sind gefordert: «Wir singen Ohrwürmer aus den 70-er-Jahren», erzählt Hilfiker lachend. Der Theatermusiker Christov Rolla (man kennt ihn als musikalischen Leiter von «Chrüz und Fahne») versteht es, die Truppe auf diese Herausforderung vorzubereiten. Mit Gabi Regli-Notter verpflichtete man eine erfahrene Regisseurin. Schwierig war es aber, Freiwillige zu finden, die bei den vielfältigen Arbeiten hinter der Bühne Hand anlegen. Drei Todesfälle in den Reihen des Vereins machten es für die Präsidentin nicht einfacher, genügend Helferinnen und Helfer zu finden. Dennoch gelang der Theatergesellschaft, ein weiteres Stück zu inszenieren. Der Vorverkauf startet heute Freitag. *Text: nw, Bild: zg*

## «D’Fraue vo Killing»

Am Samstag, 11. Oktober, lädt die Theatergesellschaft zur Premiere des Stückes «D’Fraue vo Killing» ein. An folgenden Daten finden weitere Aufführungen statt: Freitag, 17. und Samstag, 18. Oktober, Freitag und Samstag, 24. und 25. Oktober, Samstag, 31. Oktober, Sonntag, 2. November (14 Uhr) und Freitag und Samstag, 7. und 8. November (jeweils um 20 Uhr). Der Vorverkauf startet heute 12. September. Von 10 bis 11 Uhr (jeweils Montag bis Freitag) kann man unter 079 728 77 18 Karten reservieren.

[www.theater-villmergen.ch](http://www.theater-villmergen.ch)

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unser neu eröffnetes Pub

## Barmaid 60 – 100 %

per 1. Oktober oder nach Vereinbarung

Sie haben Erfahrung in der Gastronomie, freundliche Ausstrahlung und sind mindestens 20 Jahren alt.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto per Mail an:  
Signore Rangoni  
[info@ristorantepiazzaitalia.ch](mailto:info@ristorantepiazzaitalia.ch)



## Rössli Pub

Schulhausstrasse 8  
5612 Villmergen  
Telefon 056 610 81 40  
[info@ristorantepiazzaitalia.ch](mailto:info@ristorantepiazzaitalia.ch)  
[www.ristorantepiazzaitalia.ch](http://www.ristorantepiazzaitalia.ch)

## JOHO Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40  
5620 Bremgarten  
056 622 08 13

[joho-baukeramik.ch](http://joho-baukeramik.ch)

**Grosse Ausstellung - kompetente Beratung**



## Mittagsmenu

Pizza nach Wahl oder  
Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68





## «Dorfchilbi» – ein Fest für Gross und Klein

Nach zehnjähriger Pause findet die legendäre «Chilbi» am 19. und 20. September auf dem Dorfplatz statt. Die Musikgesellschaft Villmergen bietet den Besuchern ein heiteres Festtreiben und viele Attraktionen.



Die Musikgesellschaft freut sich auf ein tolles Festwochenende mit der Dorfbevölkerung.

In früheren Jahren wurde die «Chilbi» auf dem Pausenplatz des Schulhauses Dorf durchgeführt und blieb für lange Zeit fast vergessen. Der Initiative von Hanspeter Meyer ist es zu verdanken, dass die «Chilbi» aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt wurde und abwechslungsreicher denn je, mit vielen Attraktionen von der Musikgesellschaft organisiert wird. «Heute haben wir einen tollen Dorfplatz und diesen wollen wir mit der «Chilbi» aufleben lassen. Zudem ist dies für die Bevölkerung eine schöne Gelegenheit sich kennenzulernen und zusammen zu kommen», sagt Meyer.

### «Azapft is»

Dem Münchner Oktoberfest gleich, gibt es am Freitag eine «Azapfete». Zu den Klängen der Blaskapelle «Schnurrantia» schmeckt das Feierabendbier gleich doppelt gut. Die Besucher werden ausserdem mit Schweinsbraten vom Grill verwöhnt. An beiden Tagen dürfen die kleinen Gäste auf dem nostalgischen Karussell ihre Runden drehen. Zudem lädt eine Dampflok die Besu-

cher zum Einsteigen ein und führt sie um den Dorfplatz. Beide Attraktionen dürfen, dank der Ortsbürgerstiftung, gratis benutzt werden.

### Einladung zum Frühschoppen

Am Samstag um 11 Uhr lädt die Blasmusik Rietenberg mit kraftvollen Tönen zum Frühschoppenkonzert ein. In der Kaffeestube gibt es Café-Variationen vom Feuer, dazu Kuchen und Torten. Im Biergarten können sich die Hopfenfreunde ein frisches Villmerger Bier zapfen lassen. Auch Weinliebhaber kommen im Weinzelt auf ihre Kosten, dort lockt auch ein Blinddegustations-Wettbewerb. Der Gewinner darf sich auf ein privates Ständchen der Musikgesellschaft freuen.

### Attraktives Potpourri

Am Samstag darf wie zu Gottelfs Zeiten gemostet werden und wer sein Glück versuchen möchte, lässt das legendäre Glücksrad drehen. Die Mitglieder von Jungwacht und Blauring unterhalten die Kinder mit lässigen

Spiele und die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins zeigt ihr Können. Die Blasmusik «Schnurrantia» wird um 18 Uhr mit ihrem Auftritt nochmals für Stimmung sorgen. Um Mitternacht findet der festliche Tag seinen Ausklang. «Wir hoffen auf möglichst viele «Chilbi»-Besucher und freuen uns schon sehr auf zwei fantastische «Chilbitage» auf unserem Dorfplatz», lachen Meyer und der Präsident der Musikgesellschaft, Angelo Lo Iudice.

Text und Bild: sv

### Schnurrantia

«Schnurrantia» wurde vor ungefähr 150 Jahren gegründet und war damals nur musizierenden Männern vorbehalten. Daraus entwickelte sich später die heutige, heterogene Musikgesellschaft Villmergen.

**Grosser bis 50% (auf Ausstellungsware) Ausstellungs Raus-Verkauf**

**bis 20. September**

*Stuhlbezüge, Tische + Stühle, Polstergruppen, Salontische, Wohnmöbel, Elektro, etc. Betten in versch. Grössen, viele Matratzen etc. Matratzen*

**Sensationelle Schnäppchen im Angebot**

**Matratze ERGO**  
alt Fr. 690.-  
jetzt nur Fr. 290.-

**Matratze VISCO Perfect**  
alt Fr. 780.-  
jetzt nur Fr. 390.-

**Elektro Liegestuhl ErgoFlex**  
alt Fr. 1100.-  
jetzt nur Fr. 590.-

**RHR-TEX**

**Grösstes Möbel- und Bettencenter im Freiamt**

**Öffnungszeiten:**  
Montag 13.30 – 18.00  
Di – Do 9.00 – 11.45 / 13.30 – 18.30  
Freitag 9.00 – 11.45 / 13.30 – 18.30  
Samstag 9.00 – 16.00 durchgehend

**RHR Möbel AG • 5610 Wohlen**  
Freiamtstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15

[www.rhr-moebel.ch](http://www.rhr-moebel.ch)





## Lebensraum und Holzlieferant

Nachdem der Waldumgang vergangenes Jahr in Villmergen stattfand, lud der Forstbetrieb Rietenberg nach Egliswil zum Rundgang durch den Wald. Fünfzig Villmergerinnen und Villmerger waren mit von der Partie.



Eggenwils Gemeindeammann Rolf Jäggi wusste viel Interessantes über das «Tribächli» und den Stöckhof zu erzählen.

Betriebsleiter Heinz Bruder konnte gemeinsam mit seinen acht Angestellten eine grosse Schar von 120 Gästen im Forstmagazin Firmetel begrüßen. Die Teilnehmer des Waldumgangs rekrutierten sich aus der Bevölkerung der Vertragsgemeinden Dintikon, Egliswil, Hendschiken und Seengen. Die Villmerger wurden mit Fahrzeugen der Feuerwehr Rietenberg nach Egliswil transportiert.

Bruder und sein Team verstanden es einmal mehr, der Bevölkerung die Anliegen des Waldes näher zu bringen. Dieses Jahr stand der Gang durch den Forstbetrieb Rietenberg unter dem Thema «Wald

als Lebensraum und Holzlieferant». Matthias Bruder, der Sohn des Betriebsleiters, zeigte anhand der sogenannten Bestandeskarte auf, wie sein Forstbetrieb den Holzschlag und die Wiederaufforstung organisiert.

### Zeithorizont: Hundert Jahre

Bäume, die heute gepflanzt werden, können in hundert bis hundertzwanzig Jahren erst geschlagen werden. Egliswils Gemeindeammann Rolf Jäggi informierte über die Geschichte des Stöckhofs. Der Bauernhof lag in unmittelbarer Nähe zum Forstmagazin



Matthias Bruder zeigt anhand der Bestandeskarte auf, wie das Forstpersonal den Holzschlag und die Wiederaufforstung plant.

und wurde 1981 abgerissen. Oberhalb des ehemaligen Hofes

befindet sich die Quelle des Lenzburger Stadtbachs, der unter dem Namen «Tribächli» bekannt ist. 1786 wurde beschlossen, Wasser via Rietenberg hin zum Goffersberg und dem Schloss zu leiten. Einen Baum der Superlative stellte man auf dem Rundgang auch vor. Die Egliswiler Eiche ist über 200 Jahre alt und hat einen Durchmesser von über anderthalb Metern. Der über zwanzig Meter hohe Baum beherbergt 1000 Insektenarten. Bruder versicherte, dass die Eiche nicht abgeholzt wird.

### Vorausschauende Planung

«Der Forstdienst plant den Weldaufbau und die Holznutzung aktiv, damit der Wald nicht überaltert», so Betriebsleiter Bruder. Das Forstpersonal pflanzt junge Bäume an einer Stelle, wo sie möglichst viel Tageslicht bekommen, um ideale Voraussetzungen für das Wachstum zu schaffen. Eine rund fünfzehn Meter hohe Tanne wurde von einem Auszubildenden professionell gefällt. Der Berufsnachwuchs demonstrierte auch, wie die Ketten der Sägen von Hand geschliffen werden.

Bei einem Glas Egliswiler Rotwein, Wurst und Brot sass man anschliessend gemütlich zusammen und genoss das herrliche Spätsommerwetter.

Text und Bilder: nw

**Bildergalerie auf:**  
[www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)



**KulTour mit dem Kulturkreis Villmergen**  
**Besuch Paul Gugelmann**  
**Museum Schönenwerd**  
**Im Reich der poetischen Maschinen**

Datum: **Samstag, 20. September 2014**  
Zeit: **9.00 Uhr**  
Treffpunkt: **Parkplatz Gemeindehaus Villmergen**  
Anmeldung: **bis Dienstag, 16.9.2014 über**  
**kulturvillmergen@bluewin.ch oder**  
**telefonisch Mo-Fr ab 19 Uhr, 056 622 37 81**  
Teilnahme kostenlos, Fahrt mit Privatautos.

**Rüebliland**  
Löwenplatz 2  
5612 Villmergen  
056 622 10 46

Montag bis Freitag 06.00 - 19.00 Uhr  
SA 06.00 - 14.00 Uhr / SO 07.30 - 13.00 Uhr

  
[www.rueblilandbeck.ch](http://www.rueblilandbeck.ch)





## Eine Reise zu den Bären

Der Kanton Bern war das Reiseziel des Damenturnvereins. Die Frauen erlebten zwei erlebnisreiche Tage in der herrlichen Gegend mit einem Besuch der Schaukäserei.



Die zweitägige Vereinsreise der Turnerinnen führte in die Schweizer Hauptstadt und anschliessend in die Region Emmental.

Kürzlich packten 26 Turnerinnen des DTV Villmergen ihre Rucksäcke und Koffer für die zweitägige Vereinsreise.

Sowohl das Programm als auch das Ziel waren streng geheim. So begab man sich «gwundrig» auf die Reise. In Bern machte man einen ersten Stopp mit Kaffee und Gipfeli. Anschliessend führte der Weg zum Bärengaben, wo man drei aktive Bären beobachten konnte. Im alten Tramdepot schaute sich die Gruppe einen Film über die Entstehung von Bern an. Weiter ging es mit der Bahn nach Laupen.

### Lustige Transportmittel

Nach einer gemütlichen Rundwanderung mit idyllischer Mittagsrast warteten Schienenvelos auf die sportlichen Frauen. Mit den lustigen Transportmitteln bewältigte man die Strecke. Mit ei-

nem Apéro gestärkt, fuhr man nach Oberburg. In einem Tipi-Dorf auf einem Bauernhof bezog man das Nachtlager. Zuvor aber fand man sich am Lagerfeuer zusammen, um gemeinsam zu grillieren. Die Nacht war leider nicht für alle Turnerinnen gleich erholungssam. Nach dem Frühstück reiste die Gruppe mit Zug und Bus ins Emmental. Nach einer rund zweistündigen Wanderung erreichte man endlich die Emmentaler Schaukäserei in Affoltern. Auf einer interessanten Führung erfuhren die wissensdurstigen Turnerinnen alles rund um den berühmten Emmentaler Käse. Ein Emmentaler-Meringue durfte im Anschluss natürlich auf keinem Dessertteller fehlen. Glücklicherweise aber erschöpft, machte sich die Gruppe wieder auf den langen Nachhauseweg zurück nach Villmergen.

Text und Bild: zg

**ibw**  
Energie persönlich

12. September 14–18 Uhr  
13. September 10–16 Uhr

Jubiläum: 10 Jahre  
**Erdgastankstelle**  
**Villmergen**  
Anglikerstrasse 83

- Erdgasfahrzeug-Ausstellung • Probefahrten
- Bis CHF 3500 Prämie bei Neukauf

[www.ibw.ag](http://www.ibw.ag)





## Aus dem Gemeindehaus

### Reto Studer neuer Leiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt

Der Gemeinderat hat Reto Studer, wohnhaft in Wohlen, per 1. Oktober als neuen Leiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt gewählt. Reto Studer ist diplomierter Bauingenieur HTL, absolvierte ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung sowie die berufsbegleitende Ausbildung zum Aargauischen Bauverwalter. Seit mehr als einem Jahr leitet er in der Villmerger Gemeindeverwaltung mit hoher

Fachkompetenz den Bereich Tiefbau. Es freut den Gemeinderat, dass die Gemeinde Villmergen die Leitung der Abteilung Bau, Planung und Umwelt einem fähigen Nachfolger von André Zehnder übertragen kann. Er gratuliert Reto Studer auch auf diesem Wege und wünscht ihm viel Befriedigung und Erfolg in seiner neuen, verantwortungsvollen Tätigkeit. Aufgrund der neuen Abteilungsorganisation ist vorgesehen, mit der frei werdenden Kapazität voraussichtlich den Sekretariatsbereich zu verstärken.

### Strassenlärm-Sanierungsprojekt entlang der Kantonsstrassen

Der Regierungsrat hat das Projekt zur Lärmsanierung der Kan-

tonsstrassen K 123 (Bünztalstrasse), K 252 (Wohlerstrasse), K 265 (Nutzenbachstrasse), K 366 (Büttikerstrasse), K 377 (Unterzelgstrasse), K 378 (Unterdorfstrasse) und K 387 (Bahnhofstrasse, Ballygebiet) in der Gemeinde Villmergen vorläufig genehmigt. Gleichzeitig wurde das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt ermächtigt, das Projekt öffentlich aufzulegen. Die Gesamtkosten wurden auf 3 202 000 Franken berechnet und sollen wie folgt aufgeteilt werden: Bund etwa 44 Prozent oder 1 409 000 Franken, Kanton und Gemeinde zusammen 1 793 000 Franken beziehungsweise Anteil Kanton etwa 932 000 Franken und Anteil Gemeinde etwa 861 000 Franken. Die Bauausführung ist,

nach Durchführung der Projektauflage, des Genehmigungsverfahrens, des Landerwerbs und des Submissionsverfahrens, in den Jahren 2016/17 vorgesehen. Ende Oktober 2014 wird dazu noch eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden.

### Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Avni und Ganimete Huruglica, Zwillikon, für eine Projektänderung im Zusammenhang mit dem Umbau des Zweifamilienhauses (Wärmepumpe aussen), Büttikerstrasse 12. / Adrian Sempach, Villmergen, für einen Anbau und die Umnutzung von Keller in eine Wohnung, Dammweg 7.

## Herbstlicher Brunch im Seniorenzentrum

Am Sonntag, 21. September, von 10 bis 14 Uhr lädt das Seniorenzentrum «Obere Mühle» zum Herbst-Brunch ein.

Neben einem warmen und kalten Buffet, das zum Schlemmen einlädt, spielt zur Unterhaltung die Blaskapelle Rietenberg aus Villmergen.

Die Kinder vergnügen sich auf der Hüpfburg und der Spielplatz und weitere attraktive Spiele laden zum Spielen ein.

Text: zg



isskanal.ch

## Ablauf verstopft?

24h Notfallservice  
0800 678 800





**KANAL SERVICES**



GEMEINDE  
VILLMERGEN

## Schliessung Schwimmbad

Das Schwimmbad bleibt

**ab Sonntag, 14. September 2014**

für die diesjährige Saison geschlossen.

Fundgegenstände können am Samstag, 13. September 2014, bis 12.00 Uhr in der Badi abgeholt werden. Über die bis zu diesem Datum nicht abgeholten Gegenstände wird verfügt.

5612 Villmergen, 9. September 2014

Bau, Planung und Umwelt

## Nachdenken, lachen und staunen

Die «KulTour» des Kulturkreises Villmergen führt am Samstag, 20. September, ins Paul Gugelmann Museum nach Schönenwerd.

Im Paul Gugelmann Museum kann man über dreissig poetische Maschinen bestaunen und vorführen lassen. Paul Gugelmann wurde 1929 als fünftes von sieben Kindern einer Arbeiterfamilie in Schönenwerd geboren. Nach der Schule trat er in die Werbeabteilung der Bally-Schuhfabrik ein. Gugelmann malte und modellierte in jeder freien Minute. Eine Spielzeugdampfmaschine zerlegte er in ihre Bestandteile und verwandelte sie phantasievoll in sei-

ne erste mobile Skulptur. Acht weitere mit Dampf betriebene poetische Maschinen folgten. Paul Gugelmann regt mit seinen Skulpturen die Menschen zum Staunen, Träumen, Denken und Lachen an. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz des Gemeindehauses.

Anmeldungen bis zum 16. September über kulturvillmergen@bluewin.ch oder telefonisch Montag bis Freitag ab 19 Uhr unter Telefon 056 622 37 81.

Text: zg





## «Aus dem Bauch heraus»

Dieses Wochenende stellt Denise Lüscher ihre Bilder in der Galerie Arhilger-Art aus.



Denise Lüscher malt mit kräftigen Farben.

«Meine Bilder sind abstrakt und modern», beschreibt die Hobbykünstlerin Denise Lüscher ihre Malkunst. In kräftigen Farben,

wobei Rot, Orange und Gelb dominieren, malt sie Blumen, Tiere, «aber auch schon Charlie Chaplin oder Elvis». Ihrer Kreativität lässt die 62-Jährige schon seit vielen Jahren ihren Lauf, aber erst in letzter Zeit malt sie intensiv. «Die Ideen für meine Bilder kommen einfach aus dem Bauch heraus», erklärt sie ihre Inspiration. Ihre Mallehrerin habe ihr Talent erkannt und gefördert und nun freue sie sich auf ihre erste Ausstellung. «Mein grösster Wunsch ist es, dass meine Bilder nicht nur mir, sondern auch anderen Freude bereiten.»

Text und Bild: red

### Vernissage

Arhilger-Art, Alte Bahnhofstrasse 20, 5612 Villmergen, Freitag, 12. September ab 19 Uhr, Samstag, 13. September, 15 bis 18 Uhr, Sonntag, 14. September, 11 bis 16 Uhr.

## Mislungener Auftakt

Am Wochenende starteten die beiden Mannschaften des Handball TV Villmergen mit zwei Niederlagen in die Saison.

Obwohl zahlreiche Fans die beiden Teams unterstützten, gingen die Auftaktspiele verloren. Die erste Mannschaft in der dritten Liga spielte mit klarem Ziel gegen den HC Mutschellen 2, hatte aber am Ende das Nachsehen und verlor das erste Spiel mit 31:27.

### Heimspiele als neue Chance

Auch die zweite Mannschaft verlor deren Saisonauftaktspiel noch

kurz vor Schluss mit 24:23. Morgen Samstag tragen die beiden Mannschaften ihre ersten Heimspiele der Saison in der Turnhalle Hof aus. Klar ist für die Verantwortlichen, dass der misslungene Start in die neue Saison abgehakt und die Leistungen gesteigert werden müssen. Die Spiele werden um 15.15 und 16.45 Uhr angepfiffen und die Spieler freuen sich, vor heimischem Publikum auflaufen zu dürfen.

Text: zg

## Das Motto lautet «Chugelrund»

Am 30. September und 1. Oktober finden die beliebten Kindertage statt.

Wer in den Herbstferien nicht wegfährt, kann sich an den Kindertagen vergnügen. Am Dienstag, 30. September und Mittwoch, 1. Oktober, können alle Kinder ab dem Kindergarten bis zur 4. Klasse an den Kindertagen teilnehmen. Gemeinsames Basteln, Singen, Geschichten hören, Essen und vieles mehr steht auf

dem Programm. Die diesjährigen Kindertage stehen unter dem Motto «Chugelrund».

Wer dabei sein möchte, meldet sich an auf der Homepage der Reformierten Kirchgemeinde Wohlen, [www.ref-wohlen.ch](http://www.ref-wohlen.ch), Kind-Jugend-Familie. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche spiel- und freudige Teilnehmer.

Text: zg

### GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

<b>Bauherr:</b>	Agensa Familia, Pünten 5, 8602 Wangen bei Dübendorf und Alfred Müller AG, Neuhoferstrasse 10, 6340 Baar
<b>Projektverfasser:</b>	Peter Ott, Ingenieur für Hoch- und Tiefbau AG, Hinterbergstrasse 49, 6312 Steinhausen
<b>Baubjekt:</b>	Erschliessung Eichmattstrasse Parzellen 2170, 2830 und 4745
<b>Bauplatz:</b>	Eichmattstrasse

Öffentliche Auflagen des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 13. September 2014 bis 13. Oktober 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

### VERANSTALTUNGS- KALENDER

**Freitag, 12. September,**  
Jungbürgeraufnahmen 1996,  
im Gemeindehaus

**Samstag, 13. September,**  
Ab 9.30 Uhr, **Neuzuzüger-Tag**  
11 Uhr, **Mountainbike-Tour** mit

dem Veloclub, Abfahrt auf dem Dorfplatz

**Freitag und Samstag, 19./20. September, «Chilbi»** der Musikgesellschaft auf dem Dorfplatz

**Samstag, 20. September,**  
13.30 Uhr, **Pilzexkursion** des NVV Villmergen, Abmarsch ab Dorfplatz

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

### WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG  
**künstlerhaus  
Boswil**

Ort der Musik

[www.kuenstlerhausboswil.ch](http://www.kuenstlerhausboswil.ch)  
Telefon 056 666 12 85

**kino REX**  
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

[www.rex-wohlen.ch](http://www.rex-wohlen.ch)  
Telefon 056 622 25 00

## Impressum:

Villmergen Medien AG  
Alte Bahnhofstrasse 3  
5612 Villmergen  
Telefon 056 544 46 04  
Fax 056 544 46 03

### Kontakt:

[www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)  
[info@v-medien.ch](mailto:info@v-medien.ch)  
[redaktion@v-medien.ch](mailto:redaktion@v-medien.ch)  
[inserat@v-medien.ch](mailto:inserat@v-medien.ch)

### Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)  
Therry Landis-Kühne (-tl)  
Susann Vock-Burkart (-sv)  
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)  
Nicole Sprüngli

### Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,  
Werner Brunner

### Druck:

sprüngli druck ag  
Dorfmatenstrasse 28  
5612 Villmergen

### Auflage:

3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

### Erscheint wöchentlich

**Nächste Ausgabe:**  
19. September

**Redaktionsschluss:**  
16. September, 17 Uhr

**Inserateschluss:**  
15. September





## Oft zu Fuss unterwegs

Melanie Bühler mit Alina und Chiara zu Besuch auf der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Die vierjährigen Zwillingsschwestern Alina und Chiara (im roten Rock) vergnügen sich beim Spielen am Bach. Derweil sitzt Melanie Bühler auf der Bank und geniesst die Sonne. Seit zwei Jahren wohnt Familie Bühler an der Offiziersgasse. «Hier ist es noch familiär, man grüsst einander», vergleicht sie die Unterschiede zu ihrem ehemaligen Wohnort, Wohlen. Dank der unkomplizierten Hilfe von Nachbarin Jenny Walter sei ihr das Einleben sehr

einfach gefallen. Die Floristin arbeitet aushilfsweise bei «Blumen am Bahnhof» in Villmergen. In ihrer Freizeit besucht sie mit den beiden quirligen Mädchen das Muki-Turnen. Dort hat das Trio schon einige Freundschaften knüpfen können. «Wir sind mit dem Hund oft zu Fuss unterwegs und machen dabei auch Abstecher auf die verschiedenen Spielplätze», erzählt sie. Gerne halten sich die Mädchen auf dem Spielplatz beim Seniorenzentrum auf. Den Spielplatz beim Kindergarten findet die 34-Jährige hingegen zu klein, «schade ist, dass der Baum gefällt wurde, nun hat man dort keinen Schattenplatz mehr», bedauert sie. Die Badi gefällt der Familie sehr gut und sie besuchen sie auch gerne und oft. Und wenn sie einen Wunsch frei hätte, dann wäre dies ein Restaurant mit einer Spielecke. *Text und Bild: nv*

## «Weisch no?»

Eine Jassrunde schafft es in die Zeitung. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

### Arbeit für die Bedürftigen

Der Elisabethenverein macht 1934 darauf aufmerksam, dass «künftig wieder jeden Dienstagabend um 8 Uhr für die Bedürftigen gearbeitet und Arbeit aufgegeben wird.» Die Frauen stellen aus alter Wäsche neue her und verteilen diese an Hilfsbedürftige.

### Gemeinsam 312 Jahre alt

1934 schaffte es auch folgende Meldung in die «Freiämter Nachrichten»: «Im Restaurant Freihof war letzten Samstagabend zufallsweise auch ein alt ehrwürdiges Jasskleeblatt beieinander. Zusammen zählten sie nicht weniger als 312 Jahre. Zwei dieser jassfrohen Männer

waren 76, einer 79 und der andere war 81 Jahre alt. Und alle klopften recht tüchtig drauflos.»

### Obstbaumverein auf Reisen

Die Obstbäumler organisieren 1954 eine Reise ins Thurgau. Besammlung ist morgens früh um 5 Uhr. Weil der Wecker von Seppli in der Unterzelg streikt, fährt man erst zwanzig Minuten später weg. Die Fahrt wird unterbrochen für einen Kaffeehalt und einen Gottesdienst. Es folgt die Besichtigung einer Obst- und Rebanlage in Weinfelden. In Kreuzlingen isst man zu Mittag und später besichtigt der Verein den Rheinfluss. Via Kloten führt dann die Reise zurück nach Villmergen.

SENIORENZENTRUM «OBERE MÜHLE»  
5612 VILLMERGEN

**Sonntag, 21. September 2014**  
**ab 10.00 bis 14.00 Uhr**  
**im Seniorenzentrum „Obere Mühle“**  
**in Villmergen**

**HERBST  
BRUNCH**

Erwachsene	Fr. 25.00
Kinder bis 1.50 m	Fr. 15.00
Kinder bis 1.00 m	Fr. 10.00
Kinder unter 1.00 m	gratis

**Warmes und kaltes Buffet, reichhaltig und auserlesen**  
**Unterhaltung mit der Blaskapelle Rietenberg aus Villmergen**  
**Für Kinder stehen Spiele und eine Hüpfburg zur Verfügung**

Oberdorfstrasse 18, Tel. 056 622 55 31, [www.senioren-oberemuehle.ch](http://www.senioren-oberemuehle.ch)

**tennisschule-freiamt.ch**  
**rigacker wohlen**

**Tennis in den Herbstferien**  
**für Jung und Alt**

Einsteigerkurse | Intensivkurse  
Kids Tennis | J & S-Tenniswochen

**Jetzt anmelden für die**  
**Winterkurse in der**  
**TENNISSCHULE FREIAMT**

Informationen und Anmeldeformulare auf  
**[www.tennisschule-freiamt.ch](http://www.tennisschule-freiamt.ch)**  
oder über Telefon 056 622 78 78